



Betriebsanleitung und Ersatzteilliste

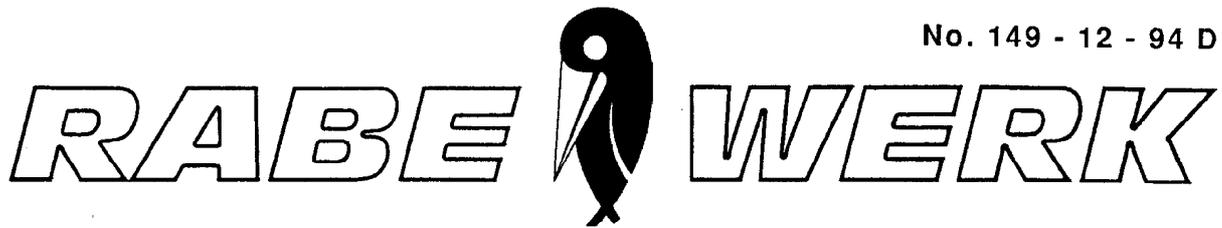
Anhänge-Scheibeneggen

SEEADLER 48, 56

Baureihe 2

Bei Ersatzteilbestellungen bitte Rückseite beachten!

RABEWERK



Betriebsanleitung

Anhänge - Scheibeneggen Seeadler 48, 56

Vor Inbetriebnahme des Gerätes sollten Sie die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise ("Für Ihre Sicherheit") sorgfältig lesen - und beachten.

Die Bedienungsperson muß durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitserfordernisse qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Beachten Sie das "Warnzeichen".

Hinweise in dieser Anleitung mit diesem Zeichen und Aufkleber am Gerät warnen vor Gefahr.



Verlust der Garantie:

Die Scheibenegge ist ausschließlich für den üblichen landwirtschaftlichen Einsatz gebaut. Ein anderer Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und für hieraus resultierende Schäden wird nicht haftet.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen.

Bei Verwendung von Fremdzubehör und/oder Fremdteilen (Verschleiß- und Ersatzteile), die nicht vom RABEWERK freigegeben wurden, erlischt jegliche Garantie.

Eigenmächtige Reparaturen bzw. Veränderungen an dem Gerät schließen eine Haftung für daraus resultierende Schäden aus.

Eventuelle Beanstandungen bei Anlieferung (Transportschaden, Vollständigkeit) sind schriftlich sofort zu melden.

Garantieansprüche sowie einzuhaltende Garantiebedingungen bzw. Haftungsausschluß gemäß unseren Lieferbedingungen.

Typenprogramm, Gewichte, Leistungsgrenzen

Typ	für Schlepper ca.	Scheiben- zahl	Arbeits- breite ca. cm	ca. kg Scheibe (oh.Gew.)	Anzahl der Lager	ca. kg.	mit Stabwalze kg	mit Flexi-Coil kg	mit Rollegge kg
Seeadler 48/660	ab 120 kW (160 PS)	48	530	100	16	4850	5744	5968	6400
Seeadler 56/660	ab 135 kW (185 PS)	56	620	90	16	5200	6184		6850

Auf öffentlichen Straßen ist laut StVZO eine Bremse erforderlich.

Anhängung

Die Scheibenegge wird an doppellaschiges Zugpendel mit Zugöse Durchmesser 40 mm angehängt.

Bei Ausrüstung ohne Bremse ist auch eine Hitch-Anhängung (Zugöse Durchmesser 51 mm) oder ein Anbau an die Unterlenke (Kat. II, III, III kurz oder für Kirowetz K 700) lieferbar.

Zugpendel bzw. Schlepperunterlenker mittig feststellen. Wird ein Nachlaufgerät (Stabwalze, Messer-Rollegge o.ä.) verwendet, so muß der Anhängepunkt am Schlepper auch nach oben feststehend ausgebildet sein.

Deichsel an Abstellstütze mit Kurbel auf Koppelhöhe einstellen.

Kupplungseinrichtung ordnungsgemäß sichern: Bolzen mit Sicherungsplatte und Schraube B, Fig. 1; Scheiben B1 unter und über Zugöse anordnen. Abstellstütze bei Transport und Arbeit hochstellen. Die Stütze kann zur besseren Anpassung in zwei verschiedenen Höhen montiert werden.

Hydraulikanschlüsse kuppeln: 4 Anschlüsse, 2 doppelwirkende Steuergeräte.

Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen - Verletzungsgefahr!

Auf richtiges Anschließen der Hydraulikschläuche achten;
 Funktion "Heben" - Ausheben/Einklappen (auch Messer-Rollegge)
 "Senken" - Absenken/Ausklappen (auch Messer-Rollegge)



Ein- und Ausklappen der Scheibensätze nur in ganz ausgehobener Stellung!

Vor der Gerätebedienung darauf achten, daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

Transportstellung

Scheibenegge ganz ausheben.

Absperrhähne an beiden Fahrwerkzylindern schließen.

Verriegelungshebel 1 (Fig. 2) nach unten drücken. Scheibensätze einklappen. Verriegelung rastet im eingeklappten Zustand selbsttätig ein. Absperrhähne der Klappzylinder schließen.

Scheibeneggenrahmen mit Spannschloß 2 (Fig. 3) waagrecht stellen. Spannschloß kontern.

Beleuchtungseinrichtung und Warntafeln anbringen (Zusatzausrüstung). Siehe auch Abschnitt "Transporthinweise".

Arbeitsstellung

Absperrhähne der Klappzylinder öffnen. Druck auf Klappzylinder in Richtung Einklappen geben. Verriegelungshebel 1 (Fig. 4) nach innen drücken, Scheibensätze ausklappen.

Arbeitstiefe

wird beeinflußt durch

- das Gerätegewicht; durch Betongewichte 3 (Fig. 5) veränderbar. Nach Aufbau Sicherheitsbügel 4 (Fig. 5) montieren.
- Tiefenbegrenzung über die Räder; in Lochreihe 5 (Fig. 6) abstecken. Dadurch gleichmäßige Arbeitstiefe auch auf wechselnden Böden.
- Schnittwinkel der Scheiben. Je größer der Schnittwinkel, um so intensiver arbeitet die Scheibenegge.

Schnittwinkleinstellung

an den Lochleisten 6 (Fig. 7) einstellen. Zum Ausgleich der Querkräfte für linken und rechten Scheibensatz gleichen Anstellwinkel wählen. Es ist meistens vorteilhaft, die vorderen Scheibensätze ein Loch schärfer einzustellen (größerer Schnittwinkel).

Tiefenausgleich

a) jedes Scheibensatzes: Am Kopf der Einklappzylinder einstellen. Kolbenstange länger bedeutet Arbeitstiefe des Scheibensatzes außen größer.

b) von vorderen zu hinteren Scheibensätzen: Am Spannschloß 2 (Fig. 3) einstellen. Spannschloß kürzer bedeutet Arbeitstiefe vorne größer. Die Einstellung soll so gewählt werden, daß vordere und hintere Scheibensätze gleich tief gehen.

Je nach Boden, Arbeitstiefe, Geschwindigkeit u.a. wird durch mehr oder weniger unterschiedliche Schnittwinkleinstellung der vorderen und hinteren Scheibensätze sowie über den Tiefenausgleich der Acker gleichmäßig eben; z.B. ist bei einer leichten, mittigen Dammbildung der Schnittwinkel der vorderen Scheibensätze zu vergrößern bzw. die vorderen Scheiben etwas tiefer stellen (Spannschloß 2 Fig. 3 kürzer).

Einsatz

Vor jeder Inbetriebnahme Schlepper und Scheibenegge auf Betriebs- und Verkehrssicherheit prüfen!

Aufsteigen und Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten!

Beim Anfahren bzw. vor einer Gerätebedienung darauf achten, daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

Gefahr durch nachlaufende Scheiben-/Walzensegmente, wenn das Gerät bei schneller Fahrt ausgehoben wurde; erst herantreten nach Stillstand der Scheiben-/Walzenkörper!

Vor Verlassen des Schleppers das Gerät absenken, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Einstell- und Wartungsarbeiten nur ausführen, wenn das Gerät abgesenkt ist.

Vor dem Ersteinsatz - und nach langem Nichtgebrauch - alle Lagerungen auf ausreichende Schmierung kontrollieren, festen Sitz sämtlicher Schrauben, Dichtheit der Hydraulikanlage und Reifenluftdruck auf 3,75 bar einstellen!



In Kurven - auf dem Vorgewende - die Scheibenegge etwas anheben. Maximale Arbeitsgeschwindigkeit ca. 10 km/h; auf steinigem Böden Geschwindigkeit reduziert anpassen.

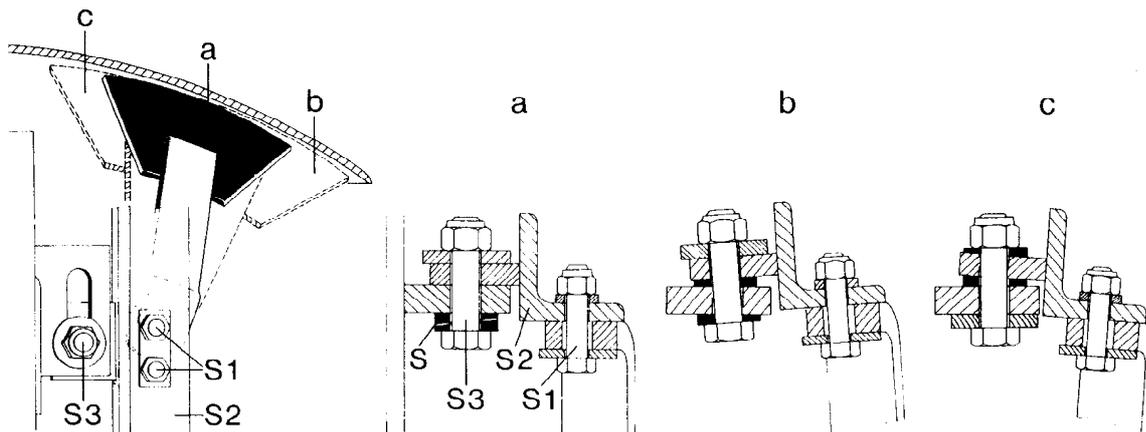
Abstreifer-Einstellung

Für extrem unterschiedliche Einsatzverhältnisse kann die Abstreiferstellung verändert werden; durch Lage der Keile S:

- normal (a),
- mehr außen an der Scheibe (b),
- mehr innen an der Scheibe (c).

Nach einer Umstellung jeden Abstreifer ausrichten, damit er mit voller Breite leicht an der Scheibe anliegt - dazu Schrauben S1 lösen.

Nachstellen lassen sich die Abstreifer durch Verschieben der Halteschienen S2 - dazu Schrauben S3 lösen.



Einsatz mit Anbau-Messer-Rollegge bzw. Walze (siehe auch "Transportstellung")

Auf ausreichende Deichsel-Stützlast achten; entsprechende Gewichte vorn aufsetzen (mit Bügel 4 (Fig. 5) sichern!

Beim Einsatz mit Anhängewalze ist am Schlepper ein auch nach oben feststehender Anhängepunkt erforderlich!

Hydraulikanschlüsse richtig zuordnen: Stellung "Heben" = Einklappen der Messer-Rollegge und Scheibenegge!

Messer-Rollegge

Arbeitstiefe und Anstellwinkel sind stufenlos verstellbar:

Arbeitstiefe (d.h. Anpreßdruck) mit Spindel 8 (Fig. 8) einstellen;
nicht zu stark, Feder nicht auf Block

Anstellwinkel mit Kurbel 9 (Fig. 8) einstellen. Vordere und hintere Messersätze sollen gleich tief arbeiten. Vorderen Satz leicht anheben (Kurbel linksrum), wenn dieser im leichten Boden zum Schieben neigt.

Gerät abstellen

Die Scheibenegge kann eingeklappt (transportgesichert) oder ausgeklappt (reifenschonend; auf Scheiben absenken) abgestellt werden - auf Abstellstütze. Vorm Abhängen darauf achten, daß die Abstellstütze den Abhängepunkt entlastet (sichere Stützen-Unterlage schaffen; Unterlegkeile verwenden).

Absperrhähne schließen.

Hydraulik-Kupplungsstecker vor Schmutz schützen.

Wartung

Bei Arbeiten am angehängten Gerät Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Nicht am angehobenen Gerät arbeiten!

Muß es angehoben sein, dann gegen unbeabsichtigtes Senken zusätzlich sicher abstützen!

Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage die Scheibenegge ausgeklappt absenken und Anlage drucklos machen!

Öl ordnungsgemäß entsorgen!

Reifenmontage setzt ausreichende Kenntnisse voraus, nur geeignetes Montagewerkzeug verwenden!

An bauartgenehmigten Fahrzeugteilen (z.B. Achse, Zugöse) keine Änderungen vornehmen!



Nach den ersten ca. 8 Einsatzstunden sämtliche Schrauben nachziehen und später regelmäßig auf festen Sitz überprüfen;

Radmuttern mit 245 Nm anziehen,

Scheibenwellen mit ca. 1200 Nm - Kronenmuttern wieder mit Spannstift sichern.

Ebenfalls nach den ersten Einsatzstunden - und danach regelmäßig - die Radlager kontrollieren bzw. nachstellen (Kegelrollenlagerung).

Alle Lagerungen entsprechend Schmierplan schmieren.

Lager der Messer-Rollegge bzw. Anbau-Walze ca. alle 25 h schmieren.

Spindeln gängig halten.

Am abgestellten Gerät Scheiben, Abstreifer und Messerwellen ("MR") und Korrosionsschutzmittel und Kolbenstangen mit säurefreiem Fett konservieren

Die Anschlagsschrauben zum Senkrechtstellen der eingeklappten Scheibensätze evtl. passend nachstellen.

Feder-Vorspannung (Maß X, Fig. 9) muß 54 cm betragen.

Haken für mechanische Verriegelung der Klappenrahmen 7 (Fig. 10) an den Schrauben 8 so einstellen, daß bei völlig eben ausgeklappter Scheibenegge (Arbeitsposition) die Haken auf den Rollen 9 (Fig. 10) aufliegen.

Wellen- und Messeranordnung der Messer-Rollegge siehe Ersatzteilliste.

Reifenluftdruck: 3,75 bar.

Bei Ausrüstung mit Auflaufbremse die Wartungs- und Einstellhinweise der speziellen Anleitung beachten.

Achtung / Transport

Das Gerät in Transportstellung bringen; auf Transporteignung überprüfen.

Das Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten.

Die Transportgeschwindigkeit den Straßen- und Wegeverhältnissen anpassen, Höchstgeschwindigkeit 25 km/h.

Vorsicht in Kurven!

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) sind zu beachten. Nach den Vorschriften der StVZO ist der Benutzer für die verkehrssichere Zusammenstellung von Schlepper und Gerät bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen verantwortlich.



Arbeitsgeräte dürfen die sichere Führung des Zuges nicht beeinträchtigen. Durch das angebaute Gerät dürfen die zulässigen Schlepper-Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht und die Reifen-Tragfähigkeit (abhängig von Geschwindigkeit und Luftruck) nicht überschritten werden. Die Vorderachsbelastung muß zur Lenksicherheit mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts betragen.

Die höchstzulässige Transportbreite beträgt 3 m. Bei überbreiten Geräten muß eine Ausnahmegenehmigung vorliegen.

Die Gesamtlänge des Zuges darf höchstens 18 m betragen.

Anhängegeräte über 3 t schwer sind betriebserlaubnispflichtig; bei mehr als 3 t Achslast müssen sie eine Auflaufbremse haben.

Die Deichsel-Stützlast der einachsigen Arbeitsgeräte mit Bremsanlage darf höchstens 20 % des Gerätegewichts betragen, mindestens aber 3 %.

Der Handbremshebel muß mit dem Schlepper durch ein Abrißseil verbunden sein, das sich nach dem Anziehen der Bremse lösen kann.

Am Umriß der Geräte dürfen keine Teile so herausragen, daß sie den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährden (§ 32 StVZO). Läßt sich das Herausragen der Teile nicht vermeiden, sind sie abzudecken und kenntlich zu machen.

Sicherungsmittel sind auch zur Kenntlichmachung der Geräte-Außenkonturen sowie zur rückwärtigen Sicherung erforderlich - z.B. rot/weiß gestreifte Warnschilder 423 x 423 mm (Streifen je 100 mm breit, im Winkel von 45° nach außen/unten verlaufend).



Angehängte Geräte bzw. Aufsattelgeräte sind mit hinteren roten Rückstrahlern, seitlich angebrachten gelben Rückstrahlern und immer mit Beleuchtungseinrichtung zu fahren - auch am Tg (Begrenzungsleuchten, wenn Gerät seitlich mehr als 400 mm über Schlepperleuchten hinausragt).

Die Beleuchtungseinrichtung empfehlen wir direkt über den Handel zu beziehen.

Warntafeln einschließlich Leuchtenträgern für Leuchteneinheiten nach DIN 11027 sind auch nachträglich vom RABEWERK erhältlich.

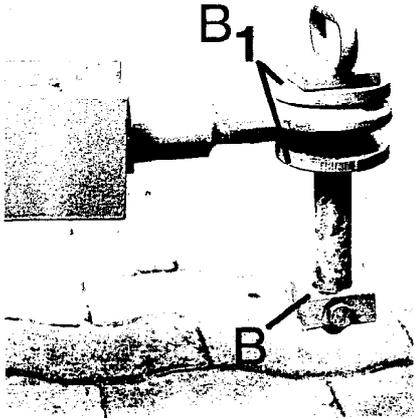


Fig.1

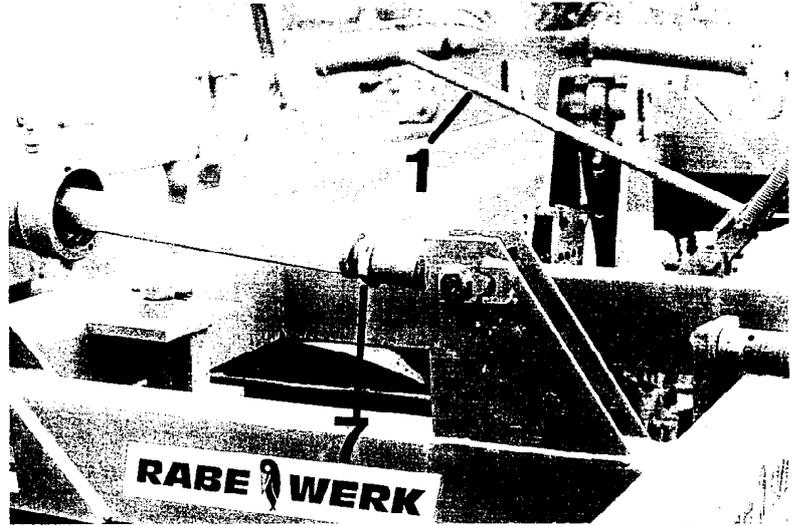


Fig.2

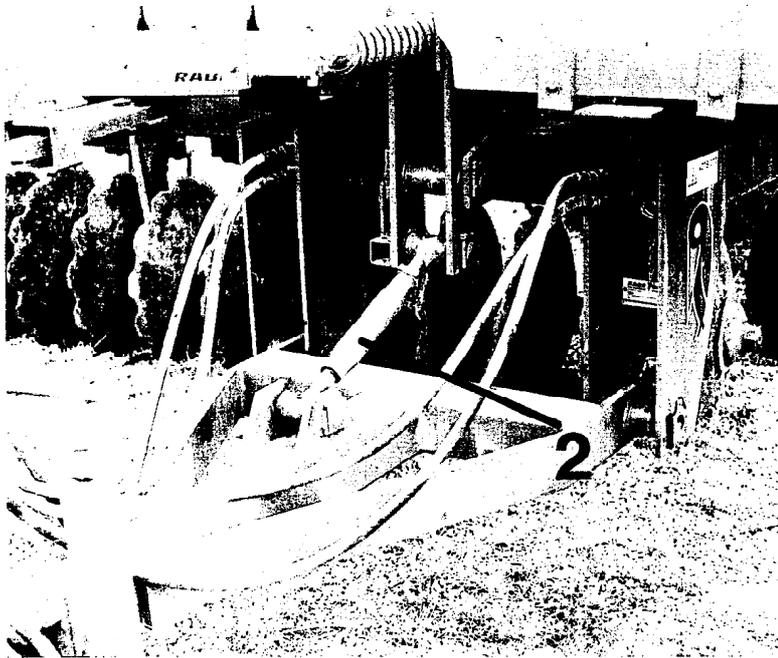


Fig.3

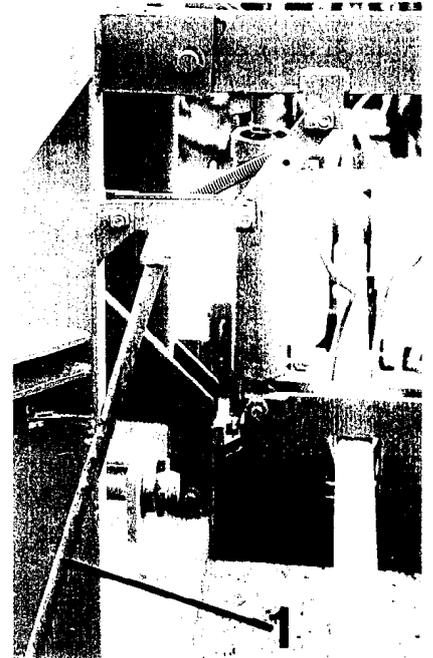


Fig.4

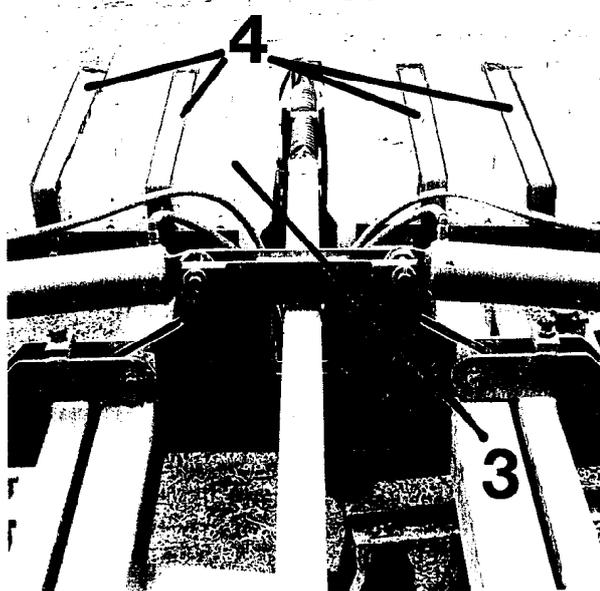


Fig.5

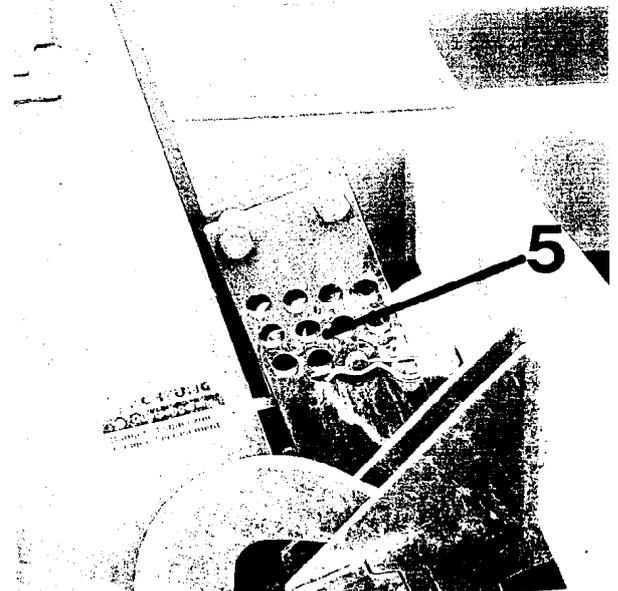


Fig.6



Fig.7

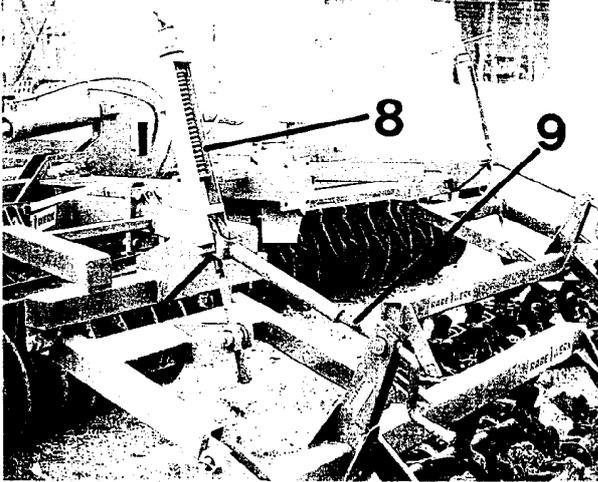


Fig.8

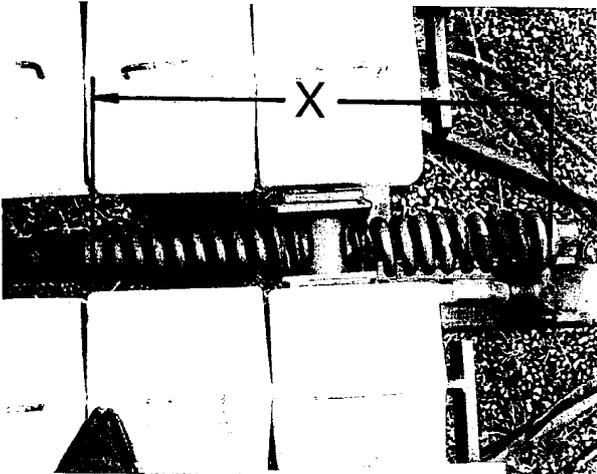


Fig.9

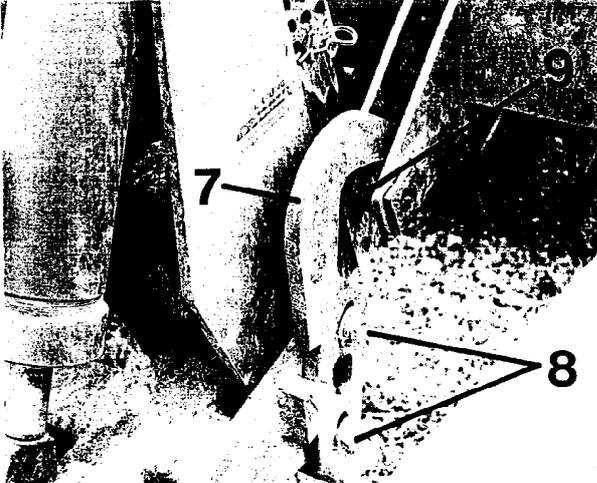


Fig.10

1. Allgemeine Hinweise

Die Montage- und Einstellhinweise sind Bestandteil der Garantiebedingungen. Bitte verstehen Sie, daß für natürlichen Verschleiß und auch für Mängel durch Überanspruchung, unzulässige Schweißungen und Änderungen keine Gewährleistung übernommen werden kann.

Auflaufeinrichtung, Radbremsen und Höheneinstelleinrichtung sind bauartgenehmigte Fahrzeugteile, an denen nachträglich ohne unsere Genehmigung keine Veränderungen vorgenommen werden dürfen.

Die vom Werk aus vorgenommene Grundeinstellung der Radbremsen und Höheneinstelleinrichtung sollte beim Einbau nicht verändert werden. Auflaufeinrichtung, Achse und Höheneinstelleinrichtung dürfen nicht getaucht werden.

2. Bremsanlagen mit Rückfahrautomatik

PEITZ Auflaufeinrichtungen und Achsen sind, konstruktionsbedingt, nicht mit Fremdfabrikaten kombinierbar. Die Bremsanlage mit Rückfahrautomatik ist von der „DLG“ (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) geprüft und mit dem Prädikat „SEHR GUT bzw. GUT“ ausgezeichnet worden. Jede Bremsachse wird auf einem speziell dafür entwickelten Prüfstand getestet und eingestellt bevor sie das Werk verläßt.

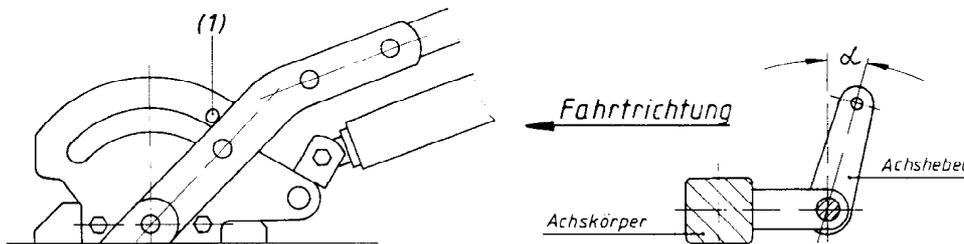
3. Montage- und Einstellhinweise

Um Verletzungsgefahren durch unbeabsichtigtes Lösen des gasfederunterstützten Handbremshebels vorzubeugen, darf der Sicherungssplint (1) erst entfernt werden, wenn die Übertragungseinrichtung (Bremsseil oder Gestänge) zwischen Auflaufeinrichtung und Achse angeschlossen und leicht gespannt ist.

Auch bei Nachstell- und Wartungsarbeiten ist die Feststellbremse zuerst zu sichern.

In folgender Reihenfolge vorgehen:

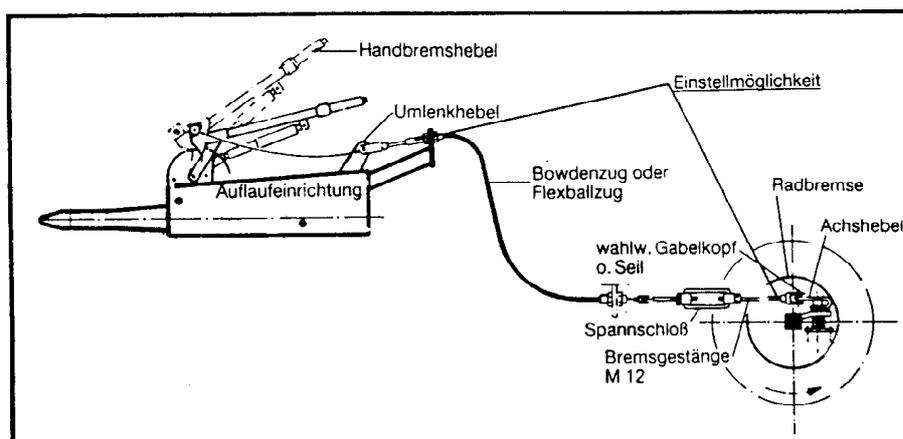
- Auflaufeinrichtung und Achse montieren, die Drehrichtung der Bremstrommel beachten!
- Stellung der Achshebel kontrollieren, der Winkel „ α “ zwischen einer gedachten Senkrechten und den Achshebeln sollte ca. 25° bis 30° (entspricht 50 mm) entgegen der Zugrichtung betragen.



- Stellung der Zugöse kontrollieren, zum Einstellen der Bremsanlage muß diese ganz herausgezogen sein.
- Umlenkhebel durch Bremsseil oder Gestänge mit den Achshebeln verbinden. Am Spannschloß soweit nachstellen, bis die Übertragungseinrichtung leicht gespannt und der freie Lauf der Räder nicht beeinträchtigt ist.
- Den Sicherungssplint (1) entfernen, die Feststellbremse mehrmals bis zum Anschlag durchziehen, danach die Einstellung der Übertragungseinrichtung überprüfen und ggf. nachregulieren. Die Räder müssen frei laufen, jedoch beim Anziehen der Feststellbremse bis zum 3. Zahn zu bremsen beginnen.

Nach Montage der Bremsanlage sollte eine Funktionskontrolle (Stopbremsung) durchgeführt werden.

Das Zugfahrzeug muß mit dem Handbremshebel durch ein Abreißseil verbunden sein. Beim selbsttätigen Lösen des Anhängers vom Zugfahrzeug wird der Anhänger durch daß Abreißseil bzw. die Handbremse gestoppt.



4. Einstellen der Radbremsen

Achse aufbocken, Auflaufeinrichtung und Feststellbremse in Lösestellung bringen (Zugöse muß ganz herausgezogen sein).

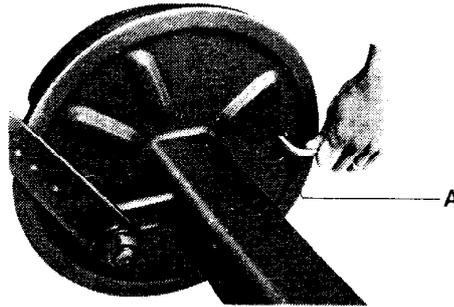
Achten Sie bitte darauf, daß der Anhänger gegen Bewegung gesichert ist, z. B. durch einen Unterlegkeil.

Spannschloß lösen,

Innensechskantschraube (A) soweit durch Rechtsdrehung anziehen, bis der Lauf des Rades in Fahrtrichtung gehemmt ist,

unter ständigem Drehen des Rades in Fahrtrichtung Innensechskantschraube soweit lösen, bis beide Räder gleichmäßig frei laufen.

Spannschloß wieder anschließen und einstellen bis das Gestänge oder Seil leicht gespannt ist.



5. Wartungsplan

- | | |
|---------------------------------|---|
| Nach der ersten Belastungsfahrt | ■ Radmuttern nachziehen; Radnaben-Lagerspiel prüfen |
| Nach 50 Betriebsstunden | ■ Radnaben-Lagerspiel überprüfen |
| Alle 100 Betriebsstunden | ■ Bremsnockenwellenlagerung schmieren, Bremshebelstellung prüfen, ggf. nachstellen; Radnaben-Lagerspiel prüfen |
| Alle 500 Betriebsstunden | ■ Kegelrollenlager nachstellen
(s. „7. Nachstellen der Kegelrollenlager“) |
| Alle 1000 Betriebsstunden | ■ Radnabenlagerung mit Wälzlagerfett neu schmieren
(s. „6. Abschmieren“); Bremsbelagverschleiß prüfen, ggf. Bremsen neu belegen. |

Dieser Plan gilt für normal beanspruchte Fahrzeuge. Bei besonders hoher Beanspruchung sind die Wartungsintervalle entsprechend herabzusetzen um Schäden vorzubeugen.

6. Abschmieren

Für das Abschmieren der Radnabenlagerung (mindestens halbjährlich) darf nur Marken-Lithiumseifenfett (Tropfpunkt 190° Celsius) verwendet werden. Falsche Fette oder zu große Mengen führen zu Schäden an den Radlagern.

7. Nachstellen der Kegelrollenlager

Radkappe und Splint entfernen,

Achsmutter anziehen bis Radnabe bzw. Brmstrommel leicht gebremst ist,

Achsmutter bis zum nächsten Splintloch lösen,

Lagerspiel kontrollieren,

Achsmutter versplinten und Radkappe einschlagen.

ACHTUNG: Zu scharfe Einstellung führt zu Lagerschäden!

8. Anzugsmomente

Bolzensgewinde Radmuttern (mm)	Schlüsselweite (mm)	Anzahl der Bolzen je Nabe (Stück)	Max. Anzugsmoment (Nm)	
			schwarz	verzinkt
M 18 x 1,5	24	6	265	245

